

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 6/7 Juni/Juli 2019



Verkehr: Alles wird gut ... S. 3

Von Aleppo nach Hamburg S. 8

Neu: Die Seite für Kinder S. 11



Inhalt	
Leserbrief · Aus der Redaktion · Impressum	2
Bezirksversammlungswahlen und Verkehr	3
Borner Runde vom 14.5. · Starten!BahnWest zeigt Flagge	5
Lagerfeuerkonzerte	6
Infos rund um den Job: Fallmanagement	7
Von Aleppo nach Hamburg	8
Porträt Dr. Christiane Borschel	9
Blick von Osdorf in die Nachbarschaft	10
Die Seite für Kinder	11
Aus dem Stadtteilbüro: Öffentlichkeitsarbeit	12
kurz & bündig · Buchtipp	13
Freibad · kurz & bündig · Adressen	14
Termine und Veranstaltungen	15
Was ist los im Bürgerhaus?	16

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn sie diese Ausgabe des WESTWIND in die Hand nehmen, sind die Ergebnisse der Wahlen zum Europäischen Parlament und zu den Bezirksversammlungen bekannt. Der Wahlkampf mit seinen Diskussionen über politische Themen ist zu Ende – und oft lässt dann das Interesse der WählerInnen an der „großen“ und an der lokalen Politik ebenso nach wie das „Auf-die-BürgerInnen-Zugehen“ der PolitikerInnen, und Gespräche zwischen BürgerInnen und PolitikerInnen werden wieder seltener. Erfreulicherweise scheint das Interesse an europäischen Fragen und der Europawahl gestiegen zu sein. Aber auch die Zusammensetzung der neuen Bezirksversammlung ist für die Zukunft Altonas insgesamt und Osdorfs und Lurups im Besonderen von Bedeutung.

Wir als WESTWIND-Redaktion möchten die neu gewählten Bezirksabgeordneten gleich nach der Wahl daran erinnern, dass es in Osdorf und Umgebung einiges zu tun gibt, im Großen wie im Kleinen, dass so manches Problem nicht gelöst und so manches Versprechen nicht gehalten worden ist. Das gilt für Fragen des Verkehrs, auf die wir in dieser Ausgabe speziell eingehen, aber auch für andere Politikfelder.

Wir setzen außerdem die Serie „Rund um den Job“ fort – wer immer Fragen zum Thema Stellensuche, Weiterbildung u. Ä. hat, findet in diesen Artikeln Informationen und, vor allem, Ansprechpersonen; ein Schüler, der hier erfolgreich die Schule besucht, berichtet über den Weg seiner Familie aus dem umkämpften Aleppo nach Hamburg, und wir haben zum ersten Mal eine Seite für Kinder im WESTWIND – ein Dankeschön dafür geht an die Leitung der Kita Achtern Born.

Wie in jedem Jahr gibt es im Monat der Sommerferien keinen WESTWIND; die nächste, die August-Ausgabe erscheint am 29.7. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer.

Ihre *westwind*-Redaktion.

WESTWIND Jahresplanung 2019			
Ausgabe Nr.	8/2019	9/2019	10/2019
Red.schluss (Fr)	12.7.	9.8.	13.9.
erscheint am (Mo)	29.7.	26.8.	30.9.

Titelbild
<p>Stadtradstation S-Bahn Klein Flottbek. Wann kommen die S-Bahn und das Stadtrad nach Osdorf und Lurup? (s. S. 3)</p> <p>Foto: fb</p>

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)
 Gestaltung: Martin Tengeler
 Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
 www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 8/2019: 12.7.2019

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH
 Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 4.200 · Erscheinungsdatum: 27.5.2019
 Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.
 Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Alles wird gut

Dieser Text wurde vor den Wahlen zu den Bezirksversammlungen geschrieben; wenn er erscheint, werden deren Ergebnisse gerade ausgezählt und bekanntgegeben. Er entsteht also in einer Zwischenzeit, die bestens geeignet ist für eine Vision.

Diese Vision soll sich darauf beziehen, was in den nächsten Jahren für Osdorf, Lurup und Umgebung getan werden könnte – dabei beschränken wir uns in diesem Text auf das Politikfeld Mobilität: den Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) und den Fahrradverkehr. Denn im Hamburger Westen, in Osdorf und Lurup zumal, wird ja seit nunmehr fünfzig Jahren diskutiert, gefordert, immer wieder diskutiert und erneut gefordert, dass er, der Westen, eine schnelle und bequeme Verkehrsanbindung bekommt: eine U-Bahn oder eine S-Bahn – es dürfte gerne auch eine Stadtbahn sein; und seit vielen Jahren hören wir außerdem von der sagenumwobenen Veloroute 1, die auch in den Osdorfer Born führen soll – bloß, wir finden sie nicht, kein Hinweisschild, nirgends.

Nun aber, mit Blick auf die Parteiprogramme für die Wahl der Bezirksversammlung, scheint eine Vision auf: Alles wird gut! Denn was lesen wir:

Stichwort ÖPNV

„Es ist erklärtes Ziel der SPD-Fraktion Altona, eine Schienenanbindung für Lurup und Osdorf zu schaffen“, schreibt die SPD.

Bei der CDU wird „eine schienengebundene Schnellbahnanbindung in Hamburgs Westen U5 Nord / S32 Süd“ in Aussicht gestellt.

„Wir wollen Lurup und Osdorf endlich an die S-Bahn anbinden“, erklären auch die Grünen.“

Bei der Linken findet sich ein Vorschlag, den die anderen offenbar schon zu den Akten gelegt haben: „Stadtbahn-Anbindung für Osdorf und Lurup in Richtung Innenstadt.“

Die FDP steht nicht zurück: „Bürgerschaft und Senat sollen das jahrzehntelange Versprechen der Anbin-

dung von Lurup und Osdorf durch eine Erweiterung des S-Bahnnetzes einlösen.“ Und: „Wir wollen das bisherige ÖPNV-Angebot im Bezirk überprüfen, um der Stadt und Betreibern wie dem HVV aufzuzeigen, wo es konkrete Versorgungslücken gibt.“ (Da könnten wir einige Hinweise geben.)

Die AfD allerdings ist eine echte Alternative: Eine Versorgung von Osdorf und Lurup mit einem schnellen öffentlichen Nahverkehr ist ihr kein Anliegen.

Fazit des WESTWIND: Jede, aber auch jede nach der Wahl vom 26.5. denkbare Koalition im Altonaer Rathaus muss sich in einem einig sein: Osdorf und Lurup und natürlich Bahrenfeld sollen vordringlich eine Schnellbahn-Anbindung erhalten. Warum brandet da kein Jubel auf? Tja, man hat eben solche Versprechungen schon seit gut 45 Jahren gehört ...

Stichwort Radfahren

Wir schauen uns diesmal die Parteien in umgekehrter Reihenfolge an.

Die AfD äußert sich zu den Anliegen der Radfahrerinnen und Radfahrer so: „Der Ausbau des Radwegenetzes darf nicht einseitig zu Lasten anderer Verkehrsteilnehmer gehen.“ Nein, das darf er nicht, er muss also gerechterweise auch zu Lasten der RadfahrerInnen gehen ...

Bei der FDP lesen wir: „Deshalb möchten wir, dass vorhandene Radwege ausgebaut und regelmäßig instandgesetzt werden. An den S-Bahnhöfen sollen Fahrradgaragen eingerichtet werden.“

Eine „Instandsetzung und Erweiterung des Radwegenetzes“ fordert auch die Linke.

Die Grünen haben eines unserer Herzensanliegen im Blick: Sie kün-

digen einen „komfortablen Ausbau der Veloroute 1 von West nach Ost für den Radverkehr“ an.

Die CDU setzt sich „dafür ein, die Radweginfrastruktur in Altona und den Elbvororten nachhaltig und überregional zu fördern. Unser Ziel ist es, das Alltagsradwegenetz zu verbessern und den bereits begonnenen Ausbau der Velorouten fortzusetzen.“ Dann kommt es aber ganz dick für die AutofahrerInnen: „... die Bevorzugung einer Gruppe von Verkehrsteilnehmern lehnen wir ab.“ Schwere Zeiten in Altona für die PS-Fraktion!

Der SPD zufolge hat sich „die Politik Hamburgs ... bereits vorgenommen, ... die Rad- und Nahverkehrsangebote zu verbessern.“

WESTWIND-Fazit 2: Die RadfahrerInnen des Hamburger Westens werden in der zukünftigen Altonaer Bezirksversammlung fast nur Freunde und Förderer haben. Wo nur waren all diese UnterstützerInnen in den vergangenen Jahren, wie konnten sie übersehen, dass weder die Veloroute 1 noch das Alltagsradwegenetz im Westen, von einigen Ausnahmen abgesehen, in gutem Zustand geschweige denn ausgeschildert ist? (s. auch S. 10)

Stichwort Bürgerbeteiligung

Mehrfach wird die „frühzeitige und laufende Einbindung der Bürger“, in Aussicht gestellt, wird auf die „Möglichkeit, Einfluss auf die Politik direkt vor ihrer Haustür zu nehmen“, verwiesen, soll das politische Handeln „unmittelbar an den Ideen und Wünschen der Bürgerinnen und Bürger ansetzen“; wichtige Themen sollen „im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern erörtert werden“.

Zu diesem Dialog möchte die WESTWIND-Redaktion einige konkrete Stichworte liefern. Die im Folgenden

gezeigten Beispiele sind eine Auswahl aus vielen Themen, die seit Längerem in der Borner Runde, im WESTWIND und anderswo vorgetragen worden sind, die aber weiterhin der Bearbeitung und Erledigung harren:



Einladend, nicht wahr? Hier hätte, im Zuge des Umbaus für die wirkungslos gebliebene Busbeschleunigung, eine Stadtteilmitte entstehen können; stattdessen wird der Born weiterhin durch die Durchgangsstraße Bornheide geteilt. Und nicht nur das:

Und möchte, 20 Meter weiter, die RadfahrerIn dann lieber abbiegen in den Kressenweg, sieht sie sich angesichts des hier dreispurigen und viel befahrenen Rugenbarg in aussichtsloser Lage. Die Autos haben ihre Abbiegemöglichkeit.



Entspannt über Nebenstraßen und Radwege zum ELBE-Einkaufszentrum und zur S-Bahn Klein Flottbek – praktisch, billig und gesund oben-drein. Blöd ist nur eins: Es gibt ja gar keine Stadtrad-Station im Osdorfer Born – Platz wäre genug da vor dem Born Center ...

Damit die Trennung auch wirklich sichtbar wird, ist auch nach dem Umbau dieser schmucke Zaun fast durchgängig wieder gezogen worden.

Freilich, wozu Stadträder anbieten, wenn die Leute dann die Radstrecke mangels Ausschilderung sowie nicht finden!



Anderorts aber, nämlich am Katerwohrd neben dem Freibad, hat man fürsorglich an Menschen, die mit dem Rad unterwegs sind, gedacht: Die RadfahrerInnen werden schon aneinander vorbeikommen.



Quizfrage: Warum ist der Radweg an dieser Stelle auf zehn Meter Länge „vernagelt“? Und warum ist die weiße Farbe trotzdem „abgefahren“? Wer an der Bushaltestelle Kressenweg die Ohren aufmacht, weiß die Antwort: Weil Lastwagen, aber auch viele PKWs an dieser Stelle rumpelnd über die Nägel und somit über den Radweg fahren, und das tun sie, weil hier für Radweg und Straße keine Kurve, sondern ein Knick gebaut wurde. Für die Autofahrer ist der plötzliche Knick eine Überraschung und ein Schreck, für die RadfahrerInnen aber sind die Autos, die „die Kurve nicht kriegen“ (können), gefährlich!



Der allmählich vergammelnde Max-Bahr-Komplex: Seit Jahren die „Visitenkarte“ des Osdorfer Borns für BesucherInnen. Muss man das dem Stadtteil antun?

Da nehme ich doch lieber gleich die Bahn, mag der gestresste radfahrende Mensch denken, die ist wenigstens modern. Dumm nur, dass sie in Osdorf und Lurup nicht hält ...

Aber, wie eingangs gesagt: Alles wird gut – wir haben es schwarz auf weiß! fb

„IOKI ist kein Sozialprojekt“

Borner Runde diskutierte am 14.5. über neues Mobilitätskonzept

Die Borner Runde hatte das Thema IOKI auf die Agenda gesetzt, und so freuten sich alle, Susanne Rieschick-Dziabas von den „Verkehrsbetrieben Hamburg Holstein“ (VHH) zu begrüßen. Nach einem kurzen Einführungsvortrag war klar, IOKI ist kein fertiges Konzept, sondern in konstanter Weiterentwicklung begriffen. Dass sich anfangs vor allem junge digitalerfahrene Menschen auf diese Möglichkeit stürzen würden, zeigte sich schnell. Das führte zu vielen Klagen der älteren Mitmenschen, die Wagen seien immer schon voll und man bekomme keinen Transport mehr. Ein weiterer Aspekt war der spaßgetriebene Missbrauch des Systems. Manche machten sich daran, bis zu acht Wagen zur gleichen Zeit an den gleichen Ort zu bestellen, um dann nicht zu erscheinen (im Fachjargon NoShows genannt). Diesem Unfug wurde mit einer Buchungsgebühr von einem Euro ein Ende bereitet.

Häufigster Kritikpunkt ist die Notwendigkeit, ein Smartphone mit der entsprechenden App zu besitzen, was gerade bei älteren oder finanziell nicht so gut aufgestellten Menschen fehlt. Ein kleiner Ausweg ist die Möglichkeit, dass andere für einen die IOKI-Fahrt buchen und über eine Berechtigungsnummer die IOKI-

Fahrt ermöglichen. Dieses funktioniert jedoch nur, wenn keine weitere HVV-Fahrt im Anschluss erfolgt. Die Borner Runde äußerte deutliche Kritik an diesem Verfahren. Auch wenn es kein „Sozialprojekt“ ist, ist es nicht hinnehmbar, dass große Teile der Einwohnerschaft ausgeschlossen werden, zumal der Stadtteil verkehrstechnisch ohnehin benachteiligt ist. Ebenfalls kritisiert wurde die zusätzliche Gebühr von 1 €, die gerade mehrköpfige Familien stark belastet. Der Vorschlag aus der Borner Runde lautete, dass die Gebühr bei erfolgreicher Benutzung erstattet wird. Weitere Entwicklungsschritte werden die Einführung einer Guthabekarte und die Integration des IOKI Systems in das HVV System sein. Bisher laufen beide Systeme auf verschiedenen Apps. Die Borner Runde wird die Entwicklung weiterhin kritisch beobachten und die zur Zeit wahrgenommenen Schwachpunkt vor allem der Politik gegenüber deutlich machen, da ja letztendlich unsere Regierung die Verkehrsdienstleistung im ÖPNV beauftragt.

Die Eröffnung des neuen Spielplatzes im Bornpark verschiebt sich etwas. In den Sommerferien soll dann der Spielplatz zur Verfügung stehen.*ltw*

Die Borner Runde hält die Fahne hoch!



Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und FreundInnen des Borns ein zur Sitzung am

Dienstag, 11.6., 19 Uhr

im Bürgerhaus Bornheide,
Haus rot

Thema u. a.:

► **Café Osborn**

Verfügungsfonds

Genehmigt wurden:

► Genehmigt wurden 1630,- Euro für das Kinderfest am 21.6.2019, 15-17 Uhr.



Starten!BahnWest zeigt Flagge

Auf der SPD-Veranstaltung mit Hamburgs Erstem Bürgermeister Peter Tschentscher am 7.5.2019 im Bürgerhaus Bornheide hat die Verkehrsinitiative „Starten!BahnWest“ Flagge gezeigt. Unser Plakat mit dem Text „Versprechen halten – U/S-Bahn zum Osdorfer Born – Parallel beginnen“ führte zu Äußerungen der anwesenden Kommunalpolitiker und des Ersten Bürgermeisters.

Nach dessen Aussage wird in den nächsten Wochen die Entscheidung des Senats zur Machbarkeitsuntersuchung mitgeteilt.

Für eine Schienenanbindung des Osdorfer Borns über den Wissensstandort Bahrenfeld (DESY) mit der S32 Süd sieht es ganz gut aus - so der Bürgermeister. Dass für die Übergangszeit bis zur Eröffnung der Linie eine Verbesserung des ÖPNV-Ange-

bots erfolgen muss, wurde zugestanden.

Auf die erneut vorgetragene Forderung nach einer Busspur auf der Luruper Hauptstraße und der Beendigung der wechselseitigen Parkstreifen wurde eine Befassung mit dieser Forderung zugesagt. Wie immer gilt: Hoffentlich nicht nur Wahlkampfgerede, sondern Umsetzung zeitnah!

Klaus Meuser



Valentine & The True Believer



Die Fire Oldies



Weltkapelle Wilhelmsburg



Handfest

Treffpunkt Lagerfeuer

Die im letzten Jahr begonnene Reihe der „Lagerfeuerkonzerte“ fand in diesem Jahr mit bereits an zwei Abenden ihre Fortsetzung. Einmal noch, am **13.6.2019, 18 Uhr** besteht die Möglichkeit, diese einzigartige Mischung von Livemusik im Bürgerhaus Bornheide zu erleben und den Tag im Schein des Feuers bei einem Getränk und vielleicht einer Wurst vom Grill entspannt ausklingen zu lassen. Dazu gibt es Stockbrot für die Kinder und tolle Musik. Die Palette reicht von Country & Western über Weltmusik, Schlager, Shanties bis hin

zu Musik verschiedener Kulturen. Die Künstler kommen aus der Nachbarschaft, aus anderen Teilen Hamburgs und spontan im „open stage“ Teil aus dem Publikum. So auch am 9. Mai, wo neben der Gruppe Cowbirds und der Weltkapelle Wilhelmsburg auch sechs Mädchen und Jungs aus dem Stadtteil a cappella den Song „Komm wir ziehen in den Frieden“ von Udo Lindenberg vortrugen, der gegen Diskriminierung Stellung bezieht. Kein Wunder, dass diese Konzerte schon als Geheimtipp nicht nur am Born gehandelt werden. *ltw*



Die Cowbirds aus Schenefeld

Das nächste Lagerfeuerkonzert findet am **13. Juni um 18 Uhr** auf dem Gelände des Bürgerhauses Bornheide statt. Mit groovigem Sehnsuchtsreggae von Guacáyo, den Gypsy Moments (Sinti-Swing, Jazz, Soul), einer open stage für spontane Beiträge aus dem Publikum und kostenlosem Stockbrot für die Kids (s. S. 16). Der Eintritt ist frei.

Fotos: Bürgerhaus Bornheide, fb, ltw

Anzeige

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
 info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

Infos rund um den Job



© Matthias Enter
Fotolia

In einer Artikelserie gibt Miriam Djabbari, die für die Hamburger Volkshochschule am Osdorfer Born im Projekt AM Fluss² tätig ist, Einblicke in verschiedene Berufe und spricht Themen rund um die Arbeitswelt an.

Beratung im Jobcenter

Was ist das Fallmanagement im Jobcenter?

Viele Menschen kennen das Jobcenter. Aber nur wenige wissen, dass es neben Arbeitsvermittlung und Geldleistungen verschiedene weitere Möglichkeiten gibt, Unterstützung zu bekommen. Eine davon ist die Beratung durch das Fallmanagement. Was genau sich hinter diesem Namen verbirgt, erklärt hier Frau Kassama. Sie ist Fallmanagerin im Jobcenter-Standort Altona-West und kennt sich aus.

Wer kann sich beim Fallmanagement Hilfe holen?

Die Unterstützung wird beschäftigungsorientiert angeboten. Das heißt, die Beratung durch das Fallmanagement richtet sich an Menschen, die Arbeitslosengeld II (sog. „Hartz IV“) beziehen und gerne wieder arbeiten oder eine Weiterbildung machen möchten, sich aber gerade in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Wenn sie erstmal wieder festen Boden unter den Füßen finden müssen, weil zum Beispiel finanzielle Sorgen, familiäre Schwierigkeiten oder gesundheitliche Probleme vorhanden sind. Wichtig zu wissen: Die Beratung durch das Fallmanagement ist ein freiwilliges Angebot.

Was passiert beim ersten Gespräch und wie läuft es ab?

Wir nehmen uns erst einmal Zeit, um zu informieren: Was ist das Fallmanagement? Wie läuft die Beratung ab? Teilweise werden die ersten Themen schon angesprochen, damit wir gemeinsam sehen können, ob es menschlich passt und eine vertrau-

ensvolle Zusammenarbeit möglich ist. Dabei ist uns besonders wichtig zu betonen, dass es ein freiwilliges Unterstützungsangebot ist und die Gespräche selbstverständlich vertraulich sind. Wenn nach einer Bedenkzeit das Beratungsangebot angenommen wird, folgt ein intensives Kennenlerngespräch. In den folgenden Gesprächen wird dann gemeinsam entschieden, ob noch weitere Beratungsstellen oder Angebote einbezogen werden, z. B. bei gesundheitlichen Fragen, Schulden oder finanziellen Sorgen. Wichtig ist, dass die Kundinnen und Kunden bereit sind, die Probleme anzugehen. Wenn etwas nicht so gut läuft, fangen wir auf, und wenn es gut läuft, unterstützen wir bei der Suche nach Arbeit.

Wie lange bekomme ich diese besondere Unterstützung?

So lange es erforderlich und gewollt ist, aber maximal zwei Jahre. Die Anzahl und Taktung der Beratungstermine ist ganz individuell, je nachdem, in welchem Umfang Hilfe benötigt wird. Das kann zeitweise wöchentlich, meistens aber ein, zwei Mal im Monat, persönlich oder telefonisch sein.

Wie kann ich einen Termin vereinbaren?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten: Sprechen Sie Ihre Arbeitsmittlerin/Ihren Arbeitsmittler im Jobcenter an, fragen Sie in der Eingangszone, telefonisch beim Service-Center oder per E-Mail nach einem Termin. Oder kommen Sie an **jedem zweiten und vierten Dienstag im Monat von 11**



Janne Kassama

bis 12 Uhr in die offene Sprechstunde in den Jobcenter-Standort Altona-West im Osdorfer Born.

Fallmanagement

jobcenter

team.arbeit.hamburg

Standort Altona-West

Achtern Born 135

22549 Hamburg

040 2485 1444

team-arbeit-hamburg.Achtern-

Born@jobcenter-ge.de

Haben Sie Fragen zum Thema Bewerbung? Oder brauchen Sie Hilfe bei der Stellensuche? Melden Sie sich gerne bei:

Miriam Djabbari

**Hamburger Volkshochschule
Projekt AM Fluss²**

Im Bürgerhaus

Bornheide 76

22549 Hamburg

040 484 05 88 22

m.djabbari@vhs-hamburg.de

Von Aleppo nach Hamburg

Ein Schüler der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule berichtet

Es gibt 194 Länder auf der Welt. Sie unterscheiden sich in Kulturen, Alltag, Traditionen, Religionen, Essen und vielen anderen Sachen. Es gibt Menschen, die ihre Heimat aus bestimmten Gründen verlassen müs-

mals 14 Jahre alt. Er erzählt, wie er die Demonstration erlebt hat. "Ich habe viele Leute nach dem Freitagsgebet gesehen, die sich versammelt haben und eine Demonstration gegen die Regierung durchgeführt haben", er-

die Türkei, dann nach Griechenland und weiter, bis sie in Deutschland angekommen. Das haben sie im Juli erreicht. Ein Jahr später konnte die andere Hälfte der Familie einfach nach Deutschland fliegen, weil sie Visa be-



Zwei Möglichkeiten, Burghul zuzubereiten · Fotos: pixabay

sen, ins Ausland umziehen und sich dort anpassen. Solch eine Situation haben wir in Deutschland schon.

Aus einem Land, das im Mittelosten liegt, kommt eine Familie mit einer langen Geschichte von Kultur und Krieg ... Sie kommt aus Aleppo, Syrien. In Syrien ist Arabisch die offizielle Sprache, aber dort werden auch andere Sprachen wie Kurdisch von den Kurden und Armenisch von den syrischen Christen gesprochen. Die syrische Küche hat viele Rezepte, vegetarisch, mit Fleisch, wie auch viele einfache Rezepte, die man mit Brot, Olivenöl und Gewürzen in drei Minuten kochen kann. Die syrischen Mütter sind professionell in der Küche, die Mutter in Aleppo kann z. B. mehr als fünf Gerichte aus Burghul kochen.

Die Hälfte dieser Familie konnte die andere Hälfte erst nach elf Monaten wiedersehen. Vor dem Krieg hat der Vater Bassam in Ruhe gearbeitet und einen guten Lohn gehabt. 2012 sieht er, der syrische Bürger, die Demonstrationen in den Fernseh-Nachrichten. 2013 fängt es in Aleppo an: Der Sohn Mahmood war da-

zählt er. Kurz danach fing die Gewalt an: "Ich war auf dem Hausdach mit meiner Cousine und meinem Bruder und da, zum ersten mal in meinem Leben, höre ich Schüsse, danach löst die Demonstration sich schnell auf".

2014 sieht der Vater vor seinem Laden die Revolutionäre einen militärischen Kontrollpunkt aufbauen. "Da wusste ich, dass die Arbeit gefährlich und fast unmöglich wird", sagte er. Die Wohnung der Familie lag in einem anderen Ort, wo die Regierung die Macht hatte. Deswegen hat der Vater Bassam seine Werkstatt auf das dortige Hausdach transportiert, so konnte er wieder ruhig arbeiten. 2015 wurde die Werkstatt zweimal kaputt gemacht, einmal ist wegen eines elektrischen Defekts die ganze Werkstatt ausgebrannt und das zweite Mal wegen einer Bombe, die auf das Dach der Werkstatt gefallen war. Daher hat sich die Familie entschlossen, nach Deutschland zu gehen.

Im Juni 2016 lässt der Vater mit seinen zwei Söhnen die syrische Grenze hinter sich. Sie sind jetzt im Libanon und zunächst fahren sie in

kommen haben.

Ich habe mit dem Vater ein Interview gemacht.

Ich: Guten Tag, darf ich Ihnen ein paar Fragen stellen?

Vater: Ja, gerne.

Ich: Woher kommen Sie?

Vater: Aus Syrien.

Ich: Wann sind Sie nach Deutschland gekommen?

Vater: Vor dreieinhalb Jahren.

Ich: Was sind die Unterschiede zwischen Ihrem Heimatland und Deutschland?

Vater: Das Wetter hier in Deutschland ist kälter und viel zu wechselhaft. Bei uns bleibt es sonnig oder es regnet, jeweils für lange Zeit. Die Straßen hier sind ordentlicher als die Straßen in Syrien, z. B. gibt es dort kaum Ampeln. Das Müllsystem hier ist auch viel besser als in Syrien, dort gibt es keine Mülltrennung. In Syrien ist meine große Familie.

Ich: War es schwer, sich an die Unterschiede anzupassen? Wenn ja, warum?

Vater: Nein, die Menschen sind sehr nett und lieb in Deutschland. Aber

die Sprache war schwierig, weil sie viele neue Wörter beinhaltet, und die Menschen sprechen so schnell, sonst ist alles in Ordnung.

Ich: Was ist die schönste Erinnerung aus Ihrer Kindheit in Ihrem Heimatland.

Vater: Ich war damals vier oder fünf Jahre alt, auf dem Balkon an den Balustraden und davor hingen die Wäscheleinen entlang, und die Nachbarin gegenüber hat mich mit den Wäscheleinen spielen gesehen, meine Schwester und meine Mutter hatten mich zuerst nicht gesehen, sondern gesehen, wie die Nachbarin vor Erschrecken meinerwegen auf den Boden fiel. Sie hat mit ihrer Hand auf mich gezeigt, aber vor Furcht konnte sie nicht sprechen, dann haben meine Schwester und meine Mutter mich runter gebracht. (lacht)

Ich: Wie sind die Menschen und die Kultur hier im Unterschied zu Ihrem Heimatland?

Vater: Die Menschen hier sind pünktlich, aber in Syrien nicht. Ich sage z.B. dort, treffen wir uns um halb acht, dann kommt er jedenfalls um acht Uhr. Viele Menschen hier kümmern sich um Umweltschutz, aber in Syrien nicht. In Deutschland gibt es Meinungsfreiheit, aber in Syrien nicht, alle Menschen wissen dort, warum alles so teuer ist, warum es Syrien so schlecht geht, aber keiner kann darüber sprechen.

Ich: Wie ist die Politik dort jetzt und wie war sie früher?

Vater: In Syrien darf man über alles frei sprechen, außer über Politik – es war so und es ist so geblieben. Stell dir z. B. jetzt vor, dass wir gerade in Syrien sind und du fragst mich: Was ist mit der Politik hier los? Ich sage dann: Weil der große Onkel es so will. Wer ist denn das? Ohhh, ich muss leider meinen Bruder besuchen, tschüss...

Ich: Okay, das war es, Herr Sheikh Eldeyaa. Dankeschön für das Gespräch.

Vater: Gerne.

Mahmood Sheikh Eldeyaa

Die Chronistin

Dr. Christiane Borschel redigiert das Heimatblatt „Osdorf“

Mit der Zeitschrift „Osdorf“ informiert der Bürger- und Heimatverein Osdorf seit 55 Jahren seine Mitglieder und die OsdorferInnen über die Aktivitäten des Vereins und weitere Ereignisse im Leben des Stadtteils. Dr. Christiane



Dr. Christiane Borschel

Borschel, seit Kurzem stellvertretende Vorsitzende des Vereins, ist seit mehr als 20 Jahren als alleinige Redakteurin für die Herstellung der Zeitschrift verantwortlich und schreibt auch viele der Artikel.

„Wir sind vor 25 Jahren aus Ottensen hierher gezogen. Im Briefkasten habe ich das Heimatblatt vorgefunden; es gab da



eine Einladung zu einer Fahrradrallye, bei der ich Herrn Langeloh senior kennengelernt habe. Bei einer anderen Veranstaltung bin ich dann von Dr. Jarms angesprochen worden – so ist das entstanden. Ich schreibe gerne, und die Zeitungserstellung macht mir Spaß.“

Dr. Christiane Borschel hat Medizin studiert, aber nicht als Ärztin gearbeitet. Als ihre drei Kinder „aus dem Größten heraus“ waren, hat sie im Zuge ihrer Arbeit im Elternrat des Gymnasiums Hochrad im dortigen Schulbüro ausgeholfen, hat Freude an dieser Arbeit gefunden und arbeitet heute dort als Büroleitung.

Am Leben in Osdorf gefällt ihr gut, dass man „alles zu Fuß machen kann. Es gibt viel Grün, kein Großstadt-Gefühl, aber eine gute

S-Bahn-Anbindung, und wir haben eine sehr gute Nachbarschaft.“ Die Nachbarschaft zu pflegen ist auch eines der Hauptanliegen des Bürger- und Heimatvereins; dazu veranstaltet der Verein Ausfahrten, Führungen und Spielernachmittage, ein Erntedankfest, einen Neujahrsempfang und anderes und sorgt über die Veranstaltung „Zwischen den Jahren“ für einen regelmäßigen Austausch zwischen den Osdorfer Vereinen, Einrichtungen und behördlichen Institutionen.

Gibt es denn etwas, was ihr in Osdorf nicht gefällt? „Ja, der Schnellbus 37 müsste schleunigst umgewandelt werden in einen normalen, zuschlagfreien Bus!“ Nach dem Osdorfer Born gefragt, meint Christiane Borschel: „Ich finde, dass sich im Born wie auch hier vieles zum Positiven entwickelt, ich habe aber nicht den Eindruck, dass es wirklich zusammenwächst.“

Christiane Borschel singt in der Kantorei Groß Flottbek; für andere Lieblingsaktivitäten wie Lesen und Reisen war im letzten Jahr die Zeit eher knapp, denn beim 750-jährigen Jubiläum von Osdorf gab es auch für sie viel zu tun.

Als Redakteurin möchte sie noch einen Wunsch und einen Hinweis loswerden: Sie wünscht sich Artikel für das Heimatblatt – und Redaktionsschluss ist immer am 12. des Vormonats! fb

Geschichts- und Kulturpfad Othmarschen

Am 11. April wurde der Geschichts- und Kulturpfad Othmarschen eröffnet.

An 15 Stationen sind Tafeln aufgestellt, die Informationen über die Geschichte Othmarschens geben. Mit Hilfe eines Smartphones können über den QR-Code auf den Tafeln weitere Texte und vor allem historische Fotos angesehen werden. Man

findet die Informationen auch über www.shmh.de/citywalk/geschichts-und-kulturpfad-othmarschen. Hier finden Sie auch eine detaillierte Wegbeschreibung.

Wie man anhand der vielen Stationen schon sieht, handelt es sich bei dem Pfad um keinen kurzen Spaziergang. Wenn alle Texte gelesen wer-

den, benötigt man mit dem Fahrrad ca. drei bis vier Stunden. Natürlich kann man den Pfad auch in mehrere kleine Spaziergänge unterteilen.

Dr. Christiane Borschel

Altonaer Bewegungsrouten

In der Broschüre „Altonaer Bewegungsrouten“ stellt das Bezirksamt Altona sieben Spaziergänge vor – vom Klövensteen im Westen bis Ottensen im Osten des Stadtteils. Neben einer genauen Routenbeschreibung einschließlich der Länge der Tour und den jeweils geeigneten S-Bahn-

oder Busstationen werden Sehenswürdigkeiten aufgeführt sowie Hinweise zur Beschaffenheit der Strecke und zu möglichen weiteren Aktivitäten gegeben.

Eine tolle Anregung, im Sommer den Bezirk Altona näher kennenzulernen. *fb*



Kunst und Politik

In den Osdorfer und Luruper Wohnsiedlungen der 60er und 70er Jahre finden sich viele Skulpturen und andere Kunstwerke, die im Rahmen des Programms Kunst am Bau / Kunst im öffentlichen Raum entstanden. Der WESTWIND hatte wiederholt darüber berichtet. Einige der Kunstwerke sind über die Jahrzehnte mangelhaft gepflegt und sogar beschädigt worden.

Jetzt gibt es eine lobenswerte Initiative der Bezirkspolitik. Die Bezirksversammlung Altona hat am 24. April

einstimmig das Bezirksamt gebeten, drei Kunstwerke im öffentlichen Raum in Lurup / Osdorf zu identifizieren, die saniert oder in Stand gesetzt werden müssen. Das soll gegebenenfalls im Einvernehmen mit den Eigentümern geschehen. Die Bezirksversammlung stellt in Aussicht, dazu Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen.

Welche Kunstwerke dafür wohl ausgewählt werden? Möglichkeiten gibt es ja genug. *gs*



Christoph Bechteler, Vogelgruppe; Ohlestraße (SAGA) – Mit vier seit langer Zeit kopflosen Störchen

Um mit dem Fahrrad von A nach B zu kommen, braucht es: Radwege und Radwegweiser! Damit aber sieht es in Osdorf gar nicht gut aus. Die beiden wichtigen Nord-Süd-Achsen z. B. – Rugenborg / Langelehstraße sowie Flurstraße – sind für Radfahrer ein Graus. Fahrradfreundliche Alternativen sind nicht leicht zu finden und Radweg-Hinweisschilder Mangelware.



Osdorfer Born – ELBE Einkaufszentrum S-Bahn Klein Flottbek – Teufelsbrück

So wünschen wir uns das!

Dennoch empfehlen wir: Fahren sie mehr Rad! Und wir zeigen Ihnen, wie Sie, abseits des Autoverkehrs, vom Osdorfer Born zum ELBE, zur S-Bahn Klein Flottbek und nach Teufelsbrück kommen.

Am **Sonntag, 23.6., um 10 Uhr** geht es los: Bürgerhaus Bornheide,

rotes Haus. Wir fahren zusammen bis nach Teufelsbrück und, wenn gewünscht, auch wieder zurück.

Wir bitten Sie, sich anzumelden unter redaktion@westwind-hh.net oder **040 8229 3156** und Ihre Telefonnummer anzugeben, damit wir Sie bei zweifelhafter Wetterlage erreichen können.

Gerhard Sadler, Frieder Bachteler

KINDERSEITE

Reim doch mal!

Der Apfelbaum

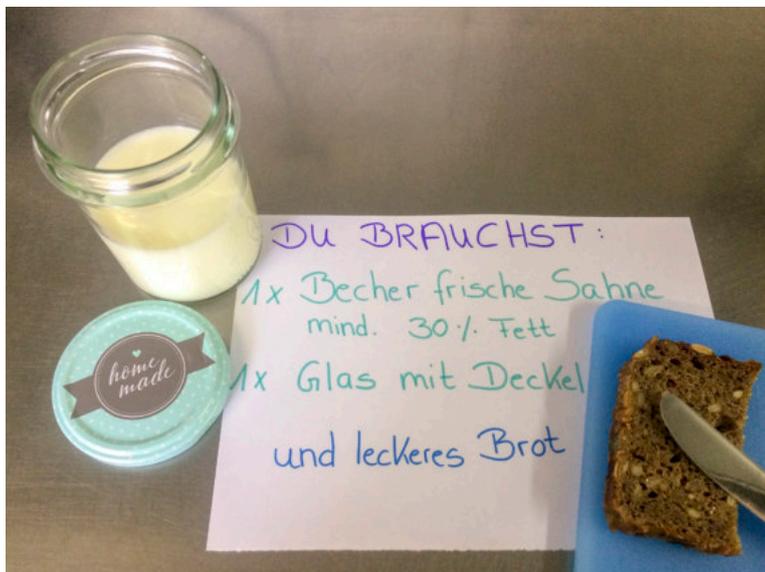
von James Krüss

Der Apfelbaum ist aufgeblüht.
Nun summen alle Bienen.
Die Meise singt ein Meisenlied.
Der Frühling ist erschienen.
Der Apfelbaum ist aufgeblüht.
Der Winter ist vorbei.
Mit Blütenduft und Meisenlied
Erscheint der junge Mai.

Viel Spaß beim Ausmalen!



Butter selber machen!



1. Die Sahne in das Glas füllen (halbvoll) und fest verschließen.
2. Kräftig schütteln! Solange schütteln, bis ein gelber Klumpen in der Milch schwimmt.
3. Den Klumpen aus der Milch sieben und abtropfen lassen.

Die Sahne ist nun zu Butter geworden. Nach Belieben kann die Butter mit Kräutern oder Salz vermischt werden.



Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung - RISE

Fördergebiet Osdorfer Born / Lurup

Wo ist was (los) am Born?

Gemeinsam die Öffentlichkeitsarbeit verbessern

Der Osdorfer Born ist kein kleines Quartier. Es leben hier immerhin etwa 12.000 Menschen. Und es gibt eine Vielzahl an unterschiedlichen Einrichtungen im Born: Kitas, Schulen, soziale Einrichtungen, Beratungs- und Unterstützungsstellen, Treffpunkte, Kulturorte, Orte der Begegnung; Angebote für Kinder, für Jugendliche, für Senioren und andere Gruppen. Allein auf dem Bürgerhausgelände sind es schon etwa 18 verschiedene Einrichtungen. Wie finde ich mich da zurecht? Wie und woran kann ich mich orientieren? Was steckt hinter den Namen mancher Einrichtungen und Projekte? Und wo finde ich was?

Und dann gibt es da noch die andere Seite: Die Einrichtungen machen viele tolle Veranstaltungen, Feste, Konzerte, Nachmittags- oder Abendangebote. Es ist ganz schön was los im Born. Aber wie erfährt man von den vielen Angeboten? Wer erfährt davon? Wer bekommt oder liest die Einladung? Und kommt dann dorthin?

Das Stadtteilbüro hat beide Seiten kennengelernt: auf der einen Seite die Menschen, die Orientierung, eine Einrichtung oder eine Stelle suchen, und auf der anderen Seite die Einrichtungen, die (mehr) BesucherInnen oder Gäste für ihre Angebote und Veranstaltungen suchen.

Das Stadtteilbüro möchte diese Fragen aufgreifen und hier erste Verbesserungen der Situation schaffen. Die erste Idee, die zurzeit bereits umgesetzt wird, ist ein aktueller Stadtteilplan vom Osdorfer Born, auf dem alle sozialen und kulturellen Einrichtungen und Orte verzeichnet und kurz beschrieben sind.

Weitere Themen sind neue und aktuelle Beschilderungen und Wegweisungen im Stadtteil, neue Namen für bisher namenlose Fußwege im Born, eine erneuerte Stadtteil-Website und eine gemeinsame Dachmarke für das öffentliche Geschehen im Osdorfer Born. So dass jeder auf dem ersten Blick sieht: Das findet hier im Born statt!



Viel los am Born – aber man muss es wissen. • Foto: fb

Alles zusammen genommen heißt die Überschrift: Gute Öffentlichkeitsarbeit im Osdorfer Born! Hierzu möchten wir auch Ihre Beobachtungen und Ideen kennenlernen. Haben Sie Interesse, an einem Runden Tisch Öffentlichkeitsarbeit im Born mitzuwirken? Zu einem ersten Termin möchten wir Sie herzlich ins Bürgerhaus einladen. Er findet statt am **Freitag, 21. Juni, um 10 Uhr**. Sie sind herzlich willkommen.

Ihr Gebietsentwickler-Team
Rixa Gohde-Ahrens und Elma Delkic

KONTAKT | VOR ORT

Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup |
Gebietsentwicklung RISE

Rixa Gohde-Ahrens | Elma Delkic
Bürgerhaus Bornheide | Haus orange
Bornheide 76E | 22549 Hamburg

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, freitags 14-16 Uhr

040 257 669-20 | 0162 205 51 80
osdorferborn-lurup@lawaetz.de
www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

St. Simeon lädt ein

A midsummer's night dream

Zum 10jährigen Jubiläum von „laudate.osdorf“ laden wir herzlich zum Sommerkonzert ein mit romantischer Abend- und Nachtmusik: Werke von Rheinberger, Lauridsen, Mancini u. a. sowie zeitgenössischen Vertonungen Shakespearscher Texte von Harris, Lindberg und anderen.

Leitung: Lydia Zeigert

Samstag, 15.6., 19 Uhr

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Kaffee und Kuchen zwischen Blumen

Maike Schokolinski lädt herzlich in den Kirchgarten ein. Zwischen den ersten blühenden Blumen erwarten Sie Kaffee, leckerste Kuchen und feinste Torten aus häuslicher Backstube.

Freitag, 7.6., 15-18 Uhr

Beide Veranstaltungen:
St. Simeon, Dörpfeldstraße 58

GSSt in der Laeiszhalle

Der Chor der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule ist auch in diesem Jahr beim Jahreskonzert von The Young ClassX vertreten. 600 Kinder und Jugendliche aus ganz Hamburg präsentieren ein vielseitiges Programm von Klassik über Filmmusik bis zu Popsongs. The Young ClassX, eine gemeinsame Initiative der Otto Group und des Ensembles Salut Salon, führt Kinder und Jugendliche an Musik heran. Einmal im Jahr präsentieren die vielseitigen Ensembles der Initiative ihr Können im Jahreskonzert. Neben den The Young ClassX Chören und Ensembles treten das Felix Mendelssohn Jugendorchester und das Junior Orchestra auf. Schirmherr Dr. Michael Otto überreicht den The Young ClassX Solistenpreis 2019.

Montag, 3.6., 19 Uhr

Laeiszhalle, Großer Saal

www.elbphilharmonie.de/de/programm/the-young-classx/11903



Flohmarkt

Im wunderschönen Bauerngarten des Heidbarghofs veranstaltet der Bürger- und Heimatverein Osdorfe.V. wieder seinen beliebten Flohmarkt und Kinderflohmarkt. Es kommen nur private Aussteller. Hier trifft man sich zum Stöbern, zu Kaffee und Kuchen und anderen Getränken im Café im ehemaligen Kuhstall.

Die Jugendfeuerwehr Osdorf serviert wieder ihre leckeren Grillwürste – und ihren Knüller: den Feuerwehrwagen, der vorgeführt und erklärt wird.

Sonntag, 16.6., 9-15 Uhr

Heidbarghof, Langelohstraße 141

Der Buchtipp

MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



Ulrike Renk: Jahre aus Seide

Ruth, ein aufgewecktes und intelligentes jüdisches Mädchen, kommt zu Beginn der nationalsozialistischen Diktatur gerade in die Pubertät. Sensibel beobachtet sie die radikale Verschlechterung ihrer Lebensverhältnisse, während ihre Familie ratlos über Chancen zur Auswanderung diskutiert. Die Novemberpogrome 1938 erzwingen schließlich eine Entscheidung.

Nach Abschluss ihrer erfolgreichen Ostpreußen-Saga hat Ulrike Renk mit der neuen Familiengeschichte wieder einen gut zu lesenden und historisch fundierten Roman vorgelegt.

Komm mit zur Feuerwehr - Was ist was: Kindergarten

Nun hat auch der Tessloff-Verlag einen Lesestift entwickelt und bietet beliebte Bücher aus seinem breiten Sortiment an. Die Reihe „Was ist was: Kindergarten“ richtet sich an Kinder ab drei Jahren und ist aufgrund der gefragten Themen, der dicken Seiten und der vielen Klappen auch ohne den Stift spannend genug. Mit dem Stift können durch das Berühren beliebiger Stellen Texte vorgelesen oder zusätzliche Informationen gehört werden.

Der BOOKii-Stift kann ebenfalls in der Bücherhalle entliehen werden.





Susanne Huesmann und die neue Vorsitzende Astrid Brockmann überreichen Dr. Gerhard Jarms Abschiedsgeschenke.

Neue Ära

Auf der Jahreshauptversammlung des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V. am 5.4.2019 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Nach 21-jähriger Tätigkeit als Vorsitzender des Vereins ist **Dr. Gerhard Jarms** aus dem Vorstand ausgeschieden; unter großem Beifall dankten ihm die Mitglieder für seinen unermüdlichen Einsatz für die Belange Osdorfs mit einem Bild des Heidbarghofs und einem Präsentkorb.

Zur neuen Vorsitzenden wurde Astrid Brockmann gewählt, stellvertretende Vorsitzende wurde Dr. Christiane Borschel. Außerdem wurde Mandy Geßler zur stellvertretenden Kassenschatlerin, Jürgen Stange zum Schriftführer sowie Thomas David und Ralph Honheisser zu Beisitzern gewählt.

Demokratiemesse

Die Landeszentrale für politische Bildung lädt zu einer Demokratiemesse.

Zu Themen wie „In was für einer Demokratie wollen wir eigentlich leben?“ oder „Wir retten das Klima – und schwänzen die Schule?!“ wird in Vorträgen und Workshops diskutiert, u. a. mit jungen Politikern, VertreterInnen von „Fridays for future“ und dem Hamburger Bildungssenator Ties Rabe.

Ausführliche Informationen und Anmeldung unter www.hamburg.de/demokratiemesse

Den Stadtteil kennenlernen

Der Stadtteiltourismus Osdorfer Born lädt zu spannenden, kostenlosen **Rundgängen mit Bernd Meier** ein: die baulichen Veränderungen, die neuen Außengelände und das vielfältige Leben am Osdorfer Born. Anmeldung: kontakt@proquartier.hamburg

Sa., 8.6., 15 Uhr: Kunst am Born
Sa., 22.6., 15 Uhr: Kinder am Born
Sa., 13.7., 15 Uhr: Veränderungen am Born

Im Born Center werden außerdem die Ausstellungen „Wohnen mit Weitblick – 50 Jahre Osdorfer Born“ und „Osdorf Urban“ gezeigt.

Freibad Osdorfer Born: Zukunft gesichert

„Das Freibad Osdorfer Born wird in diesem und auch in den kommenden Jahren je nach Wetter Ende Mai beziehungsweise Anfang Juni die Badesaison einläuten“; das ergaben Erkundungen des SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Frank Schmitt. Im vergangenen Jahr gab es ja wegen längerer Schließung die Sorge, dass Bäderland das Bad aufgeben könnte.

Grund für die Schließung waren technische Probleme. Das Becken im Freibad Osdorfer Born ist nicht wie andere Becken gefliest, sondern mit einer Folie

ausgekleidet; diese war schadhaft und musste ausgetauscht werden. Die Abnutzung der Folie ist ein ganz normaler Prozess. Nachdem die neue Folie verlegt war, konnte das Freibad bekanntlich am 30. Mai 2018 wieder geöffnet werden.

Für Frank Schmitt steht der Weiterbetrieb des Freibades Osdorfer Born nicht weiter in Frage: „Ich hoffe, dass das Wetter mitspielt und es dauerhaft wärmer wird, damit die ersten Gäste Ende Mai, spätestens aber Anfang Juni im Freibad Osdorfer Born ins Wasser springen können.“ gs

ABRAX KADABRAX Zirkuszentrum Osdorfer Born Bornheide 76z, Tel. 0160 9833 3561, www.abraxkadabrax.de • **Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born** Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • **Altes Pastorat (MMK)** Achtern Born 127d • **Ambulante Maßnahmen Altona e.V.** Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • **ASB Mädchentreff** BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • **ASD Osdorfer Born SDZ West** Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • **AWO-Treff Osdorf** BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • **Beratungsbüro Bornheide** BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • **BHB** – s. Bürgerhaus Bornheide • **BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung)** Tel. 0176 4951 4787 • **Bliz – Borner lernen im Zentrum** BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • **Borner Runde Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born** BHB Haus rot, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • **Bürgerhaus Bornheide (BHB)** Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena** Achtern Born 127, Tel. 8321 211 • **Elternschule Osdorf** BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West** BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf** Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • **EvaMigra Hamburg e.V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West** Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • **Forum Schenefeld** Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus** Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • **Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf** BHB Haus rosa, Tel. 8400 9723 • **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • **IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg)** BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • **JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé** Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • **Jugendclub Osdorf** BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • **Jugendhilfe (Großstadtmission)** BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • **JUKS Schenefeld** Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 8400 97-0 • **Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.)** Achtern Born 127d, Tel. 8315 085,

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 und 15 unter „Adressen“. Wenn kein Eintrittspreis angegeben ist, ist der Eintritt kostenlos.

Vom 8.-26 Juli sind das Bürgerhaus und das Café OsBorn geschlossen.

Dienstag, 4.6.
Bürgersprechstunde mit dem Stadtteilpolizisten Frank Oppermann **15-17 Uhr** Bürgerhalle

Mittwoch, 5.6.
Eltern-Kind-Kurs Teoleo-mobil **16-17 Uhr** Bücherhalle; Anmeldung: info@teoleo.com
Leveret – englische Folk-musik **20 Uhr** Heidbarghof 15/10 €

Freitag, 7.6.
Bilderbuchkino „Der Löwe in der Bibliothek“ (ab 4 J.) **9.30 Uhr** Bücherhalle
eMedien-Sprechstunde **15-17 Uhr** Bücherhalle

Dienstag, 11.6.
Bilderbuchkino „Der Löwe in der Bibliothek“ (ab 4 J.) **9.30 Uhr** Bücherhalle
BVE-Nachbarschaftstreff **15.30 Uhr** BHB Haus rot
Borner Runde **19-21 Uhr** BHB Haus rot (s. S. 5)
Faszination Natur mit Dipl.-Physiker Dr. rer. nat. Waldemar Tausendfreund **16 Uhr** Stadtteilhaus Lurup

Donnerstag, 13.6.
Lagerfeuerkonzert **18 Uhr** Bürgerhausgelände (s. S. 16)

Freitag, 14.6.
Paseo Flamenco y más **20 Uhr** Heidbarghof 15/10 €

Samstag, 15.6.
Lurup feiert **10-16 Uhr** Bö-verstpark und Stadtteilhaus Lurup (s. S.15)

Freitag, 21.6.
Kinderfest **15-17 Uhr** Bürgerhausgelände (s. S. 16)

Sonntag, 23.6.
Frühstück und Lesung **10 Uhr** BHB Haus rot
Circus Brunch **10.30 Uhr** BHB Circuscafé; Erw. 10-15 €, Kinder 3-3,50 €
Tag der offenen Tür **11-16.30 Uhr** Heidbarghof
Mardon-Vaughn-Duo – Geige und Gitarre **16 Uhr** Stadtteilhaus Lurup

Montag, 24.6.
Ladies Night **17-19 Uhr** BHB Haus rot (s. S. 16)
Sommerkonzert mit Harmonia **19 Uhr** Heidbarghof 10/5 €

Mittwoch, 26.6.
Luruper Forum **19-21.30 Uhr**, Ort bitte erfragen

Donnerstag, 27.6.
Brettspiel-Nachmittag (6-12 J.) **16 Uhr** Bücherhalle

Di, 2.7.- Mi, 31.7.
Versuch macht klug – MINT-Ausstellung für Kinder, **Öffnungszeiten der Bücherhalle** (MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik).
 Bei diesem Kooperationsprojekt der Elbkinder - Vereinigung Hamburger Kitas und den Bücherhallen Hamburg laden kindgerechte Experimentierstationen zum Spielen und Entdecken ein.

Dienstag, 2.7.
Bilderbuchkino „Nelli Spürnase und die verschwundenen Bücher“ (ab 4 J.) **9.30 Uhr** Bücherhalle

Dienstag, 2.7.
Bürgersprechstunde mit dem Stadtteilpolizisten Frank Oppermann **15-17 Uhr** Bürgerhalle

Mittwoch 3.7.
Keramikmalsaß (ab 8 J.) Keramikrohlinge nach eigener Lust und Laune verzieren. **15 Uhr** Bücherhalle; bitte anmelden

Donnerstag, 11.7.
Basteln mit Melisa: Bilderrahmen gestalten (ab 6 J.) **16 Uhr** Bücherhalle; bitte anmelden

Donnerstag, 18.7.
Bilderbuchkino „Nelli Spürnase und die verschwundenen Bücher“ (ab 4 J.) **9.30 Uhr** Bücherhalle

Freitag, 19.7.
eMedien-Sprechstunde **15-17 Uhr** Bücherhalle

Mittwoch, 31.7.
Handpuppen selber machen (ab 6. J.), mit dem Hamburger Puppentheater **16 Uhr** Bücherhalle; bitte anmelden

Interkultureller Kalender 2019
Festtage und Gedenktage

Juni / Juli

- 5.-7.6.** Ramadanfest zum Ende des islamischen Fastenmonats
- 8.-10.6.** Schawuot, *jüdisch*
- 9.-10.6.** Pfingstfest, *christlich*
- 20.6.** Fronleichnam, *christlich*
- 28.6.** Christopher Street Day, örtlich unterschiedlich



Kultursonntag

23. Juni 2019 · ab 16 Uhr
Mardon-Vaughn-Duo

Eintritt frei – Kein Fahrdienst
 Tel. 280 55 553 · stadtteilhaus@unser-lurup.de
 Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
 Mit Kulturcafé ab 15 Uhr

Sa, 15. Juni 2019

LURUP
feiert

... **10.00 – 16.00 Uhr**

Böverstpark und Stadtteilhaus Lurup

mit über 50 Aktionsständen · Fußballturnier
 Feuerwehr · Bühnenprogramm · Lovley und Monty, den singenden Taxifahrern u.v.m.

www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KLICK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Achtern Born 90, Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide 2**, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V.** Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born** BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE**, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus rosa, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e.V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e.V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgastr. 138, Tel. 8426 66

Adressen

OsBorn

CANTINE CAFÉ CATERING
im Bürgerhaus Bornheide



Montag bis Freitag:

11.30-14 Uhr: Mittagstisch: zwei täglich wechselnde, frisch gekochte Gerichte, mit und ohne Fleisch: 5.50€, für Menschen mit geringem Einkommen: 3.50€

14.30-17 Uhr: Café mit Kaffeespezialitäten und Kuchen
Tel. 333 850-78 · osborn@koala-hamburg.de
www.koala-hamburg.de/osborn

Ab sofort gibt es im Café OsBorn kleine Energiespritzen wie Mars oder Snickers, und das Getränkeangebot wurde um Fritz-Cola, Fritz-Limo und Fritz-Mischmasch (Spezi) in kleinen Flaschen erweitert. Morgens gibt es zum Frühstück frisch zubereitete belegte Brötchen

Kinderfest

Am **Freitag, 21.6., 15-17 Uhr** findet auf dem Bürgerhausgelände das traditionelle Kinderfest statt, wie immer mit vielen Mitmachaktionen. Der Eintritt ist frei.

Spiel - Sport - Spaß

Freitags

15 - 17 Uhr



mit Mohammed & Ruben



Tischtennis
Kicker
Brettspiele
Freies WLAN



LADIES NIGHT



Ladies Night

Montag, 24.6., 17-19 Uhr BHB Haus rot, 1 €

Weitere Veranstaltungen im Bürgerhaus

Di, 11.6., 15.30 Uhr BVE Nachbarschaftstreff

Di, 11.6. 19-21 Uhr Borner Runde (s. S. 5)

So, 23.6., 10 Uhr Frühstück und Lesung (Komschu)

So, 23.6., 10.30 Uhr Circus Brunch

Cappello – Sozialkaufhaus für alle

Haus gelb EG

Mo. 14-18 Uhr · Di. 10-15 Uhr

Mi. 10-15 Uhr · Do. 10-18 Uhr

Fr. 9-15 Uhr



Ein lauer Sommerabend – am Lagerfeuer sitzen – handgemachter Musik lauschen, singen, jonglieren oder einfach ins Feuer schauen.

Donnerstag 13. Juni 18-21 Uhr

auf dem Bürgerhausgelände

Snacks und Getränke vom Café Osborn

OsBorn
CANTINE CAFÉ CATERING